

Raumschiff Enterprise, Staffel 1

Folge 13: The Galileo Seven / Notlandung auf (?) Galileo 7

„Notlandung *auf* Galileo 7“ war natürlich ein ganz falscher Titel, darum wurde das im Videotitel später auch richtig gestellt. „Galileo 7“ ist eine Raumfähre ! In dem Film sieht man also die Notlandung *der* Galileo 7 *auf* dem Planeten Taurus II, wo die riesigen Affenwesen wohnen.

Ferris, ein ungeduldiger Mann in einem blauen Anzug, ist an Bord der Enterprise gekommen. Er braucht Medikamente für die New Paris-Kolonie, wo eine schlimme Krankheit wütet. Die Enterprise soll diese Medikamente in fünf Tagen auf den Planeten Makus III bringen.

„Okay“, sagt Captain Kirk, „für den Flug nach Makus III brauchen wir drei Tage. Wir haben also noch zwei Tage Zeit. Da wollen wir uns mal diesen grünen Nebel anschauen, der hier ganz in der Nähe ist; das sollten wir schon immer tun.“ Ferris findet das nicht gut, denn er ist ungeduldig wegen der Medikamente.

Aber nichts zu machen – Kirk schickt eine Raumfähre los, die Galileo 7. An Bord sind Mr. Spock, Dr. McCoy, Scotty, Lt. Boma, Mr. Latimer, Mr. Gaetano und eine Frau, die heißt Mears.

Doch der grüne Nebel – Murasaki 312 genannt – ist ziemlich gefährlich. Die Instrumente der Enterprise werden gestört, und die Fähre wird aus ihrem Kurs geschleudert und landet auf dem Planeten Taurus II.

Captain Kirk will seine Freunde suchen, aber der Funkkontakt ist unterbrochen. Und Ferris wird langsam böse, er sagt: „Geben Sie auf, wir haben keine Zeit mehr.“

Uff ! Das war eine harte Landung, aber Spock und die anderen sind nicht ernsthaft verletzt. Die Fähre hat viel Treibstoff verloren. Damit sie wieder starten kann, muss sie leichter gemacht werden. Soll man nun Gerät zurücklassen – oder Menschen ? Spock will drei Menschen aussuchen, die zurückgelassen werden. Da kriegt er schon Streit mit den anderen, die das grausam finden.

Als ein paar Männer den Planeten erkunden, werden sie von riesigen Affenwesen angegriffen, und Latimer wird mit einem Speer getötet. Die anderen wollen ihn begraben, da sagt Spock: „Ich habe jetzt keine Zeit für ein Begräbnis.“ Das finden die anderen auch wieder herzlos.

An Bord der Enterprise schickt Kirk die Raumfähre Columbus los: Sie soll auf Taurus II nach der Galileo suchen. Das ist schwierig, denn der Funkkontakt ist immer noch nicht wiederhergestellt. Auch der Transporter der Enterprise funktioniert noch nicht wieder, man kann also nicht „beamen“.

Die Galileo ist jetzt 500 Pfund leichter, aber starten kann sie trotzdem nicht. Scotty hat nämlich ein Loch im Tank entdeckt. Was jetzt ? Die Affenwesen wollen wohl bald wieder angreifen: Sie machen komische Geräusche.

Boma und Gaetano sagen: „Wir müssen sie mit unseren Phasern erschießen – Angriff ist die beste Verteidigung.“ Aber Spock meint: „Es reicht, wenn wir sie nur ein wenig erschrecken. Dann sehen sie, dass wir die besseren Waffen haben.“ Haben die Affenwesen denn so viel Verstand, dass sie sich das überlegen können ?

Gaetano soll in den Bergen Wache halten, aber die Affenwesen töten auch ihn.

An Bord der Galileo hat Scotty herausgefunden, dass man die Fähre auch mit der Energie der Phaser starten kann. Schön, dann können sie also losfliegen. Sie können allerdings nicht mehr mit den Phasern schießen.

Mr. Spock findet den toten Gaetano und bekommt jetzt richtig Streit mit Boma und McCoy. Sie sagen: „Das ist alles deine Schuld. Du machst alles falsch; und dann sagst du auch noch, es ist ‚logisch‘.“ Spock erwidert: „Ich denke immer logisch, und ich habe immer Recht.“ Da fragen die anderen: „Und warum sind dann schon zwei Leute tot?“

Inzwischen greifen die Affenwesen die Galileo 7 mit Felsbrocken an. Aber Spock hat eine Idee: Scotty soll die Außenhülle der Fähre unter Strom setzen, und das verscheucht für eine Weile die Affen.

Die Enterprise kann wieder „beamen“, und Captain Kirk schickt drei Suchtrupps los. Sie finden aber Spock und die anderen nicht und werden selber von den Affenwesen angegriffen, die einen Mann töten und zwei verletzen.

Da kommt Ferris auf die Brücke und sagt zu Kirk: „Es hilft nichts mehr: Wir müssen losfliegen, oder die Medikamente kommen zu spät in die Kolonie. Und dann sterben nicht nur ein paar Menschen, dann sterben Tausende!“ Kirk ist sehr traurig, dass er seine Freunde aufgeben soll.

Mr. Spock und die anderen haben gerade Gaetano begraben. Da greifen die Affenwesen wieder an und verletzen Spock mit einem Felsbrocken. Spock sagt: „Ihr sollt mich nicht retten; bringt lieber euch selbst in Sicherheit!“ Aber davon wollen die anderen nichts hören. Spock wundert sich: Das ist nicht „logisch“.

Die Galileo schafft es zu starten, obwohl die Affenwesen sie festhalten wollten. Aber nun hat die Fähre nicht mehr viel Energie: Sie kann sich vielleicht 45 Minuten in der Umlaufbahn um Taurus II halten. Dann wird die Galileo wieder abstürzen, und alle werden sterben.

Da tut Spock auf einmal etwas ganz Verrücktes: Er lässt den übrigen Treibstoff ab und zündet ihn. Scotty sagt: „Was machst du da? Jetzt haben wir nur noch 6 Minuten, dann werden wir in der Atmosphäre des Planeten verbrennen!“ Ja, aber Spock wollte ein Notsignal geben. Und tatsächlich hat die Enterprise etwas aufleuchten gesehen.

Captain Kirk fragt: „Was ist das – ein Meteor?“ „Nein“, sagt Sulu. Da kommt Kirk auf die Idee, dass es die Fähre sein könnte. Er sagt: „Schnell alles fertig machen zum Beamen!“

Es wird auch höchste Zeit: In der Fähre wird es allmählich heiß, Rauch kommt aus dem Armaturenbrett. Gleich werden Spock und die anderen verbrennen. Da sieht man, wie sie aus der Fähre herausgebeamt werden.

Kirk ist sehr froh, dass er seine Freunde retten konnte. Er will Spock aber noch ein bisschen ärgern und fragt ihn: „Was war mit dem Notsignal – war das nun ‚logisch‘ oder eine Verzweiflungstat?“